

Echinacea / Echi.

(Sonnenhut, *Echinacea purpurea* L./MOENCH, *Echinacea angustifolia* DC)



Pflanze:

Der Sonnenhut stammt aus dem zentralen und östlichen Nordamerika und ist eine ausdauernde Pflanze aus der Familie der Korbblütler. Heute ist sie weltweit als Zier- und Gartenpflanze verbreitet. Sie kommt in mehreren Arten vor, von denen vor allem der purpurne, der blasse und der schmalblättrige Sonnenhut medizinisch von Bedeutung sind. Die therapeutischen Wirkungen dieser Arten sind vergleichbar. Die Indianer Nordamerikas nutzten den Sonnenhut vor allem bei Infektionen und Fieber.

Name und übliche Potenz

der pharmazeutischen Zubereitung:

Echinacea spag. Zimpel Ø

Verwendete Pflanzenteile:

In der Regel die ganze, frische, blühende Pflanze.

Wirkaspekte:

phytotherapeutisch, homöopathisch

Eigenschaften:

- abwehrstärkend
- resistenzsteigernd
- entzündungswidrig
- wundheilend
- entgiftend
- stärkend

Indikationen:

- Abwehrschwäche
- grippaler Infekt
- fieberhafte Infektionen aller Art und jeder Lokalisation
- Entzündungen
- Abszesse, Eiterungen
- Furunkel, Karbunkel
- Erysipel
- Wunden
- Insektenstiche
- Tierbisse
- Impffolgen

- Krebschmerzen
- Schwäche bei und nach Infektionen

Wirkprofil im körperlichen Bereich:

Die Echinacea-Essenz hat einen positiven Effekt auf das gesamte Abwehrsystem des Menschen. Sie stärkt das Immunsystem und verleiht eine gute Resistenz gegen krankmachende Erreger gleich welcher Art. Bei bestehenden Infekten verhilft die Essenz zu einem schnelleren Überwinden der Erkrankung. Entzündungen werden ebenfalls besser abgebaut und damit einhergehende Beschwerden schnell gelindert. Echinacea hat zudem eine stärkende und aufbauende Wirkung bei Abgeschlagenheit und Erschöpfung, wenn diese in Folge einer fieberhaften Infektion auftreten. Auch ist ein ausscheidender und entgiftender Effekt vorhanden, was sich in der Eliminierung von Erregergiften zeigt, ebenso von Giften, die durch Insektenstiche oder Bisse von Tieren in den Organismus gelangt sind. Hier wirkt Echinacea stark ausleitend und abbauend auf die entzündlichen Reaktionen. Die Bildung von Entzündungen der Lymphgefäße wird gehemmt.

Mit Echinacea kann die Tendenz zu schlechter Wundheilung und Eiter- bzw. Geschwürbildung eingedämmt werden. Bestehen bereits chronische Wunden, Abszesse, Furunkel oder Karbunkel, so ist Echinacea auch hier eine wichtige Essenz, um die Selbstheilkräfte im Bereich von Haut und Gewebe zu stärken. Dies gilt auch bei der Behandlung von Erysipel. Echinacea ist zudem ein Mittel in der Begleitbehandlung von Krebserkrankungen. Hier wirkt es nicht nur stärkend auf ein schwaches Immunsystem, sondern auch lindernd auf Schmerzen.

Transformationsziele:

- Das Immunsystem bei Angriffen von Krankheitserregern aller Art stärken.
- Erreger- und Tiergifte rasch und vollständig ausscheiden können.
- Haut und Gewebe stärken und eine Eiter- und Geschwürbildung abwehren.

Wirkprofil im seelisch-geistigen Bereich:

Bei Echinacea herrscht im Seelisch-Geistigen eine deutliche Schwäche und Trägheit vor. Es fehlt an mentaler Energie und Leistungsfähigkeit. Diese Menschen wirken oft stumpf, lethargisch und wie betäubt. Ihre Reaktionen sind langsam und kraftlos. Sie scheuen jede geistige Anstrengung und dösen lieber vor sich hin. Dabei sind sie ängstlich und ihrer Umgebung gegenüber vorsichtig und distanziert. Sie sind auf Sicherheit bedacht und verharren daher im Bekannten und Vertrauten. Haben sie einmal das Vertrauen zu anderen aufgebaut, richten sie sich an diesen aus, was zur Folge haben kann, dass sie rasch vereinnahmt und als stumme Mitläufer wahrgenommen werden. Persönlichen Auseinandersetzungen gehen sie meist aus dem Weg. Allerdings findet sich bei diesen Menschen nicht selten eine latente Überempfindlichkeit im Bezug auf Widerspruch und Kritik. Dennoch reagieren sie auch hier zumeist zurückhaltend und schlucken ihren Ärger hinunter.

Transformationsziele:

- Sich klar und bewusst Neuem stellen.
- Die persönlichen Bedürfnisse erkennen und einfordern.
- Mutig die eigenen Impulse umsetzen.